

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Michael BEER**

**BIOGRAPHIE**

- 24-3** *Der Dichter und der Risches* : Leben und Werk des Michael Beer (1800-1833) / Ernst Osterkamp. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2024. - 254 S. : 1 Porträt ; 22 cm. - ISBN 978-3-8353-5741-9 : EUR 24.00  
[#9189]

Ernst Osterkamp, ein ausgewiesener Kenner von Goethes Werken<sup>1</sup> und der Literatur und Kunst des 19. Jahrhunderts<sup>2</sup> und der auch über fremdsprachi-

---

<sup>1</sup> *Sterne in stiller werdenden Nächten* : Lektüren zu Goethes Spätwerk / Ernst Osterkamp. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2023 [ersch. 2022]. - 496 S. ; 22 cm. - (Das Abendland ; 49). - ISBN 978-3-465-00129-4 : EUR 79.00 [#8397]. - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11868> - **Goethe-Handbuch**. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 25 cm [#1892]. - Supplement. - Bd. 3. Kunst / hrsg. von Andreas Beyer und Ernst Osterkamp. - 2011. - XV, 624 S. : Ill. - ISBN 978-3-476-02163-2 : EUR 129.95. - Rez.: **IFB 11-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz338806865rez-1.pdf> - **Einsamkeit** : über ein Problem in Leben und Werk des späten Goethe ; [Festvortrag anlässlich der Jahresfeier am 9. November 2007] / Ernst Osterkamp. - Mainz : Akademie der Wissenschaften und der Literatur ; Stuttgart : Steiner, 2008. - 20 S. - (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse / Akademie der Wissenschaften und der Literatur ; 2008,1). - ISBN 978-3-515-09198-5. - **Gewalt und Gestalt** : die Antike im Spätwerk Goethes / Ernst Osterkamp. - Basel : Schwabe, 2007. - 66 S. : Ill. ; 21 cm. - (Jacob Burckhardt-Gespräche auf Castelen ; 19). - ISBN 978-3-7965-2288-8. - **Wechselwirkungen** : Kunst und Wissenschaft in Berlin und Weimar im Zeichen Goethes / [hrsg. von der Philosophischen Fakultät II, Germanistische Institute der Humboldt-Universität zu Berlin]. Hrsg. von Ernst Osterkamp. - Bern [u.a.] : Lang, 2002. - 341 S. : Ill. - (Zeitschrift für Germanistik : Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; 5). ISBN 3-906770-13-3.

<sup>2</sup> *Felix Dahn oder Der Professor als Held* / Ernst Osterkamp. Hrsg. von Heinrich Meier. - München : Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 2019. - 138 S. : Ill. - (Themen / Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung ; 106). - ISBN 978-3-938593-32-5 - *Caroline von Humboldt und die Kunst* / Ernst Osterkamp. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2017. - 88 S : Ill. ; 22 cm. - (Zeit für Kunst). - ISBN 978-3-422-07425-5.

ge Autoren publiziert,<sup>3</sup> hat nun eine Monographie zu einem Autor vorgelegt, von dem wohl auch gute Kenner der deutschen Literaturgeschichte noch nicht gehört haben: Michael Beer (1800 - 1833).<sup>4</sup> Wohl auch deshalb ist der Name auf dem Cover petit gesetzt, wenngleich farblich hervorgehoben und im selben rotbraun gehalten wie der Titel **Der Dichter und der Risches**. Und damit wird sogleich markant ein Schwerpunkt der Veröffentlichung deutlich. Es geht um eine Persönlichkeit, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur jüdischen Religionsgemeinschaft Haß und rechtliche Zurücksetzung erfahren hat – in einer Zeit, in der nach den Gleichheitsbestrebungen in der Napoleonischen Ära – man denke an das preußische Emanzipationsedikt 1812 – die Chancen auf Rechtsgleichheit nicht nur schwanden, sondern der Antisemitismus, der ‚Risches‘, verstärkt wieder aufkam.

Der Jude Beer, in einem wohlhabenden Elternhause aufgewachsen, den Künsten zugetan wie der ältere Bruder, der berühmte Komponist Giacomo Meyerbeer (1791 - 1864), wollte ein deutscher Dichter sein, anerkannt und gelesen, doch er blieb ein Außenseiter – bis heute.

Osterkamp erzählt die Geschichte eines Menschen, der temporär als Dramatiker erfolgreich war – nicht zuletzt, weil er gängige Muster aufgriff. Auf dem Rückumschlag des vorliegenden Buches wird er als „eine auf vielfache Weise für das literarische Leben des ersten Jahrhundertdrittels repräsentative Gestalt mit herausragenden künstlerischen und politischen Beziehungen“ ausgewiesen. Selbst Goethe vermochte er mit seinem Stück **Der Paria** auf sich aufmerksam zu machen; es kam 1824 auf der Weimarer Bühne zur Aufführung. Nun, nach 200 Jahren, sei es an der Zeit – so der Biograph –, an den Autor zu erinnern, der nicht allein von Goethe empfangen worden ist, sondern auch zeitweise in engem Kontakt zu Heinrich Heine, Johann Friedrich Cotta und Karl Immermann stand, mit dem er sich auch über literaturästhetische Themen, vor allem über das zeitgenössische Drama, austauschte. Teile dieses Briefwechsels sind erhalten.

Im Vorwort, *Begegnung mit einem Unbekannten* überschrieben (S. 7 - 10), erklärt Osterkamp, wie es zu der (geistesgeschichtlichen) Begegnung mit Michael Beer gekommen ist. Er nahm ihn zunächst als „eine Randfigur der Goethe-Philologie“ (S. 7) wahr, denn auch Goethe hatte sich mit dem Paria-Thema nahezu zeitgleich beschäftigt. Auch wenn sich für Osterkamp rasch herausstellte, daß es sich bei Beer um „das Werk eines Epigonen“ (S. 8) handelte, so schien doch interessant und untersuchenswert, wie es dem Autor „im Widerstand gegen das antisemitische Ressentiment“ (S. 8) gelang, sich zeitweilig einen anerkannten Platz in der Literaturgesellschaft zu erarbeiten. Zudem weitete sich der Blick auf die Zeitgeschichte im Allgemeinen: „Wer Michael Beers Leben zu vergegenwärtigen sich vorgenommen hat, besichtigt zugleich sein Zeitalter in dessen zentralen künstlerischen, politischen und sozialen Spannungen“ (S. 8 - 9).

---

<sup>3</sup> **Edna St. Vincent Millay** / Ernst Osterkamp. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 95 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm. - (Leben in Bildern). - ISBN 978-3-422-07240-4 : EUR 19.90 [#3891]. - **IFB 14-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz415449189rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1328240754/04>

Es gelingt Osterkamp immer wieder schlüssig und gut nachvollziehbar vom konkret Biographischen und Werkinhaltlichen den Bogen zu schlagen zum allgemein Politischen und Literaturgeschichtlichen – auch dort, wo die Quellen spärlich fließen –, wohl wissend, daß die Leser wohl auch nach der Lektüre der Monographie nicht nach den Werken Beers greifen werden. Es ist überaus spannend zu erfahren, was es bedeutete, als Jude, der sich zu seiner Religion bekannte (und nicht konvertierte wie Heine oder Börne), die (nicht selten haßerfüllten) Anfechtungen der christlichen Mitbürger zu ertragen, in einem antisemitischen Umfeld zu bestehen. Auch zeigt Osterkamp, wie sich Beer diesem in einigen seiner Texten (zumeist mit Vorsicht) entgegen stellte, z. B. tat er dies in dem einaktigen Drama **Der Paria** – doch so (subtil), daß es Goethe nicht bemerkte! Und so werden die Interpretationen, die der Verfasser bietet – auch wenn sie Werke betreffen, die uns heute nichts mehr zu sagen haben –, bedeutsam, weil sie auf Mechanismen des Literaturbetriebs zu Beginn des 19. Jahrhunderts verweisen, auf „die Gattungskonkurrenz von Oper und Tragödie“ (S. 50), auf die Krise des historischen Trauerspiels oder auf die Modi (epigonaler) Aufnahme klassischer Stoffe und Formen.

Nicht weniger interessant ist, Osterkamp zu folgen, wenn er beschreibt, wie Beer Netzwerke knüpfte, um sein Werke in die Öffentlichkeit, nicht zuletzt auf das Theater, zu bringen. Wüschte er sich doch „nichts so sehr, als ein deutscher Dichter zu sein und als deutscher Dichter Anerkennung zu finden“ (S. 205). Am Ende muß konstatiert werden, daß Beer „auf doppelte Weise ein Außenseiter war, als Jude und als Dichter, der bei aller ephemeren Anerkennung doch eine Randfigur der Literaturgeschichte blieb“ (S. 241).

Osterkamps Verdienst ist es, das dennoch Bemerkenswerte und literaturgeschichtlich Relevante herausgearbeitet, Beers Platz in der Literaturgesellschaft anhand der noch vorhandenen Quellen bestimmt zu haben. Sein Scheitern wird darauf zurückgeführt, daß es seinem „zerstreuten Leben an innerer Konsequenz“ (S. 241) gefehlt habe. „Nur in einem blieb er immer konsequent: in seinem Widerstand gegen den Rischen“ (ebd.) Das allein ist schon des Gedenkens wert. Ernst Osterkamp hat (auch) in diesem Sinne ein bemerkenswertes Buch vorgelegt, das nicht nur Literaturhistorikern zur Lektüre empfohlen werden kann.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12720>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12720>